

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Monika Ganseforth, Robert Antretter, Angelika Barbe, Friedhelm Julius Beucher, Rudolf Bindig, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Klaus Daubertshäuser, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Carl Ewen, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Klaus Hasenfratz, Dr. Liesel Hartenstein, Reinhold Hiller (Lübeck), Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Susanne Kastner, Ernst Kastning, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Volkmar Kretkowski, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Dietmar Matteredne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop), Siegmars Mosdorf, Michael Müller (Düsseldorf), Albrecht Müller (Pleisweiler), Jutta Müller (Völklingen), Dr. Rolf Niese, Adolf Ostertag, Siegfried Scheffler, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Dr. Peter Struck, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Axel Wernitz, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzels, Berthold Wittich, Uta Zapf, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Umweltschonender Straßenbau – Zwischenquerschnitt b2+1

In dem Bericht der Projektgruppe der Bundesanstalt für Straßenwesen „Einsatz von Zwischenquerschnitten“ kann die Lücke zwischen der Leistungsfähigkeit einer „normalen“ Landstraße (nach bisheriger Auffassung ca. 12 000 Kfz/24 h) und der sinnvollen Mindestbelastung einer Autobahn (ca. 25 000 Kfz/24 h) durch dreistreifige Straßen geschlossen werden. Der sogenannte b2+1-Querschnitt, bei dem der mittlere Fahrstreifen abwechselnd den beiden Fahrtrichtungen fest zugeordnet wird, wird positiv beurteilt und als Alternative für außerörtliche Hochleistungsstraßen „unterhalb der Autobahn“ und „oberhalb der normalbreiten Landstraße“ bezeichnet. Befragungen von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern zeigen eine sehr hohe Akzeptanz für diesen Querschnitt. Die Straßenmeistereien im Straßenbetriebsdienst sehen keine Gründe, die gegen den Einsatz des b2+1-Querschnittes sprechen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Aussagen zum Querschnitt b2+1 in dieser Studie im Vergleich mit zwei- und vierstreifigen Straßen in bezug auf
 - die Kosten,
 - die Unfallrate,

- die Unfallkostenrate,
 - den Landschaftsverbrauch,
 - die Leistungsfähigkeit,
 - die Ökobilanz?
2. Wie viele Straßenkilometer sind in der Bundesrepublik Deutschland dreistreifig ausgebaut, und um welche Streckenabschnitte handelt es sich?
 3. Warum ist im Bundesverkehrswegeplan der Zwischenquerschnitt 2b+1 nicht berücksichtigt worden, obwohl schon seit Jahren hiermit positive Erfahrungen im Ausland vorliegen?
 4. Beabsichtigt die Bundesregierung bei Bundesstraßenneubauten – auch aus Kostengründen – öfter statt vierstreifig dreistreifig zu bauen, und wenn ja, auf welchen Strecken, und ab wann?
 5. Wie beurteilt die Bundesregierung die Möglichkeit, durch Rückbau bzw. Ummarkierung von vierstreifigen in dreistreifige Straßen das Kfz-Aufkommen gezielt zu reduzieren?
 6. Beabsichtigt die Bundesregierung bereits bestehende zweistreifige überbreite Bundesstraßen in dreistreifige (b2+1) umzumarkieren, und wenn ja, auf welchen Strecken?
 7. Welche Erfahrungen liegen in anderen Ländern, z. B. in Frankreich, mit dreistreifigen Straßenführungen vor?

Bonn, den 24. November 1992

Monika Ganseforth
Robert Antretter
Angelika Barbe
Friedhelm Julius Beucher
Rudolf Bindig
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Klaus Daubertshäuser
Dr. Marliese Dobberthien
Ludwig Eich
Carl Ewen
Elke Ferner
Lothar Fischer (Homburg)
Klaus Hasenfratz
Dr. Liesel Hartenstein
Reinhold Hiller (Lübeck)
Lothar Ibrügger
Renate Jäger
Dr. Ulrich Janzen
Susanne Kastner
Ernst Kastning
Siegrun Klemmer
Walter Kolbow
Rolf Koltzsch
Volkmar Kretkowski
Horst Kubatschka

Dr. Klaus Kübler
Robert Leidinger
Klaus Lennartz
Dr. Dietmar Mattered
Heide Mattischeck
Ulrike Mehl
Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop)
Siegmar Mosdorf
Michael Müller (Düsseldorf)
Albrecht Müller (Pleisweiler)
Jutta Müller (Völklingen)
Dr. Rolf Niese
Adolf Ostertag
Siegfried Scheffler
Dietmar Schütz
Ernst Schwanhold
Dr. Peter Struck
Hans Georg Wagner
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Dr. Axel Wernitz
Lydia Westrich
Inge Wettig-Danielmeier
Dr. Margrit Wetzel
Berthold Wittich
Uta Zapf
Hans-Ulrich Klose und Fraktion